

Gemeindebrief

Deutschhaus – Erlöser



Evang.-Luth.-Kirchengemeinde
in Würzburg



Dezember 2011 – Februar 2012



Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Der Lettische Erzbischof	3
Aus dem Kirchenvorstand	4
Gemeinde-Entwicklung	6
Kinderbibeltag	7
Kindertagesstätten	8
Erntedank 2011	10
Dankeschön!	11
Doppeljubiläum	12
Brot für die Welt	13
Die Christbaumkugel	14
Gottesdienste in der Deutschhauskirche	16
Gottesdienste in der Erlöserkirche	17
Gottesdienste im Marie-Juchaz-Haus (AWO-Heim)	17
Angebote	19
Regelmäßige Veranstaltungen	19
Kinder und Senioren	20
Frauen	21
Kirchenmusik	22
Rätsel	25
Einladung	26
Freud und Leid	29

Impressum

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Deutschhaus Würzburg

Schottenanger 13, 97082 Würzburg

Tel.: 0931 - 41 78 94, Fax: 0931 - 41 78 96

eMail: pfarramt.deutschhaus.wue@elkb.de

Homepage: www.deutschhauskirche-wuerzburg.de

Verantwortlich

Pfarrer Gerhard Zellfelder

Mitarbeiter/innen

Karin Bonnyai, Christoph Jobst, Sabine Meier, Stefan W. Römmelt

Spendenkonto

Evang.-Luth. Pfarramt Deutschhaus

Sparkasse Mainfranken Würzburg

Konto 310 284 * BLZ 790 500 00

Der Lettische Erzbischof

Erzbischof Elmars Ernsts Rozitis

Ein Erzbischof, der einer Gemeindevorsteherin den Arm um die Schulter legt – können Sie sich das vorstellen?



In der Deutschhauskirche hätten Sie dies nach dem Erntedankgottesdienst der lettischen Gemeinde am 8.10.2011 erleben können. Erzbischof Elmars Ernsts Rozitis, der „Chef“ der Lettischen Evang.-Luth. Kirche im Ausland, hatte dort mit der Umarmung die Arbeit der langjährigen Gemeindevorsteherin Ellija Klavinius gewürdigt.

Eine globalisierte Kirche

Erzbischof Rozitis, der in Tübingen, Hamburg und Wien evang. Theologie studiert hatte, steht einer globalisierten Kirche vor. Die Mitglieder seiner ca. 24.000 Mitglieder zählenden Kirche, leben in den USA, Kanada, Großbritannien, Deutschland, Skandinavien und Australien. Wen wundert es

da, dass die Leitung der Lettischen Evang.-Luth. Kirche im Ausland ihre Konferenzen regelmäßig per Internet abhält? Dennoch ist Rozitis der regelmäßige persönliche Kontakt mit seinen Gläubigen wichtig.

Beinahe wäre Erzbischof Rozitis „Chef“ der Evang.-Luth. Kirche Lettlands geworden. Doch seine dezidierte Haltung in der Frage der Zulassung von Frauen zum geistlichen Amt hatte 1993 seinem konservativen Gegenkandidaten Janis Vanags die Mehrheit gesichert. Die konservative Haltung der Lettischen Kirche in Lettland selbst hat diese auch innerhalb der lutherischen Gemeinschaft weitgehend isoliert. In der Lettischen Evang.-Luth. Kirche im Ausland hingegen sind vier von acht Propsteien in weiblicher Hand.

Eine lebensbejahende Kirche

Wenn man den Erzbischof nach der typisch lettischen Einstellung zu Gott und der Welt befragt, benutzt er die lateinische Formulierung *Uti et Frui – Nutzen und Genießen*. Was ist damit gemeint? Der offene und humorvolle Rozitis sieht den direkten Zugang zum Leben als wesentliches Charakteristikum der lettischen Mentalität an. Als Kern seiner Theologie formuliert er die Begegnung von Gottes Wort und menschlicher Wirklichkeit. Die lettische Freude am Gesang ist der klingende Ausdruck dieser pragmatischen und lebensbejahenden Grundhaltung: *Tam Tevam pateicam ... – Lob, Ehr und Preis sei Gott.*

Stefan W. Römmelt



Aus der Arbeit des Kirchenvorstandes

Auch in den zurückliegenden Monaten beschäftigte sich der Kirchenvorstand intensiv mit unseren Krippen- und Kindergartenbauprojekten.

Zur Erinnerung: Der **Kindergarten der Erlöserkirche** soll abgerissen und, um zwei Kindergruppen für je 12 Kleinkinder erweitert, neu aufgebaut werden. Die Baumaßnahme wird dringend gebraucht. Die Nachfrage nach freien Plätzen, die bei Frau Christine Labisch, Leiterin des Evang. Montessorikinder Gartens, eintreffen, ist lang. Die Zellerau ist Zuzugsgebiet. Auch in der weiteren Zukunft werden hier sehr viele junge Familien wohnen. Ganz wichtig ist dem Kirchenvorstand, dass auch für kommende Jahrzehnte kirchliche Kindergärten und Krippen vorhanden sind, in denen neben kompetenter Erziehungsarbeit christliche Werte vermittelt und das Kirchenjahr mit seinem ganzen Reichtum mit Kindern gelebt werden. Eine besondere Aufgabe in der letzten Zeit war es, wie es das Baurecht vorsieht, dass den Nachbarn die Baupläne vorgestellt und um Zustimmung angefragt wurde.

Ähnliches gilt für das zweite, wenn auch kleinere **Krippenbauprojekt im alten Gemeindehaus der Deutschauskirche**. Viele Eltern wenden sich dort an Frau Nina Lippenberger, der Leiterin unseres Kindergarten im historischen, 700 jährigen Ambiente.

Hier mussten sogar über 90 Eigentümer anliegender Wohneinheiten informiert und angefragt werden. Alles in allem hoffen wir, dass die Baumaßnahmen nun im ausgehenden Winter bzw. Frühjahr beginnen können.

Sehr beschäftigt hat den Kirchenvorstand auch die Sanierung der zur Zeit geschlossenen Erlöserkirche. Ein Bauausschuss wurde gebildet und ein zweiter Arbeitskreis macht sich seit Oktober Gedanken darüber, wie möglichst viele Menschen für die Wiederherstellung der wunderschönen und in ihrer Art einzigartigen Erlöserkirche begeistert und gewonnen werden können. Einen Beitrag von ca. 150.000 € muss unsere Kirchengemeinde dafür im Lauf der Zeit zusammenbekommen.

Neben allen Bauplänen wurde auch **inhaltlich** gearbeitet. Z.B. hat der Kirchenvorstand intensiv nach Bildern gesucht, die etwas vom Wesen unserer neu zusammengelegten Gemeinde (Deutschhaus - Erlöser) zum Ausdruck bringen. Viel Zustimmung fanden hier Begriffe wie: „Ein Stadtteil, eine Gemeinde, zwei Kirchen“, oder „Eine Kirchengemeinde mit zweit interessanten Auftritten/Gemeindezentren“.

Ebenfalls nachgedacht wurde darüber, wie beide Gemeindeteile auch im **Bereich des Gottesdienstes** näher zueinander finden können. Ein Schritt in diese Richtung ist die Entscheidung, dass in Zukunft immer wieder jeder der beiden Pfarrer in beiden Kirchen den Gottesdienst leiten wird.

Seltsame Vorgänge in Deutschhaus Warum Foyer und Remter so anders aussehen?

Was ist denn hier los, mag so mancher gedacht haben, der in den letzten Wochen den Foyer der Deutschhauskirche und den Remter betreten hat. Und mancher hat vielleicht am Geschmack des Kirchenvorstandes und der Pfarrer gezweifelt.

Eine Ranch?

Wo vorher alles wohldurchdacht und schön gestaltet war, ist auf einmal der Remter optisch verkleinert. Eine Holzwand trennt einen Teil des Raumes ab und auf seiner Empore wurde ein zeltartiger Aufbau errichtet. Das Foyer selbst, mit einem neu errichteten Holztor und einem Laufgang, erinnert mehr an den Eingangsbereich einer Ranch, als an den Zugang zu einer historischen Kirche. Die Begründung für diese Maßnahmen hängt mit dem Kindergarten der Deutschhauskirche zusammen. Er soll ja, wie

berichtet, um eine Kinderkrippe erweitert werden.

Vorboten der Baumaßnahmen

Dazu sind umfangreiche Baumaßnahmen von Nöten. Nach ihrem Abschluss wird die 25-köpfige Kindergartengruppe im 1. Stock des umgebauten alten Gemeindehauses einziehen, und die neue Kinderkrippengruppe für 12 kleine Kinder findet Platz im Erdgeschoss, am Ort des bisherigen Kindergartens. Während der Bauzeit wird der Deutschhaus-Kindergarten in den Remter ziehen, wie schon einmal vor Jahren. Weil in absehbarer Zeit die Baumaßnahmen beginnen, hat die Bauabteilung der Kirchenverwaltung bereits vieles für diese Übergangszeit hergerichtet, so dass der Remter als Behelfs-Kindergarten verwendet werden kann. Wenn das Bauprojekt abgeschlossen ist, zieht der Kindergarten in die neuen Räume. Dann werden auch Remter und Foyer wieder in den alten Zustand zurückversetzt.



WIKKA & Freunde



DIE GANZEN DETAILS...

UND SO ÜBERZEUGEND...

DAS IST NATÜRLICH UNSINN !!

ABER WIE WÄRE DAS SCHÖN... !!



Diesem Gemeindebrief liegt ein Flyer bei, „Fundraising für die Erlöserkirche?“ - steht darauf.

Fundraising

– was ist das nun wieder Neues?
„Schätze heben“ heißt es wörtlich übersetzt. Aber was ist daran neu, das taten Kirchengemeinden doch schon immer.

Das Neue für unsere Kirchengemeinde besteht nun darin, dass wir versuchen wollen, für die drängenden Bauvorhaben der Gemeinde Mitstreiter und Mitstreiterinnen zu gewinnen, die auf ganz verschiedene Weise mithelfen: Mit ihrem Geld, mit ihrer Zeit, mit ihren Kontakten und Beziehungen, mit Sachspenden und nicht zuletzt mit ihren Gebeten. Und dabei sollen beide gewinnen, die Kirchengemeinde und ihren UnterstützerInnen. Wie dieser gegenseitige Gewinn für jede/n einzelne/n Spendende/n möglich ist, damit beschäftigt sich „Fundraising“.

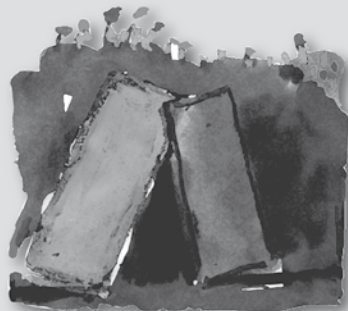
Mannigfaltige Unterstützung

Kirchengemeinden brauchen heute ja bei weitem nicht nur Geld. In unserer vernetzten Gesellschaft gibt es viele Anliegen, bei denen Pfarrer und Kirchenvorstand von „Leuten vom Fach“ unterstützt werden können, damit die Aufgaben besser bewältigt werden. Bei uns sind es konkret das große Bauprojekt „Sanierung der Erlöserkirche“ und die beiden Kindertagesstätten, die z. Zt. mannigfaltige Unterstützung gebrauchen können.

Schätze heben

In unserem Dekanat Würzburg gibt es seit einiger Zeit einen Beauftragten (Stefan Kern), der die Kirchengemeinden in Sachen Fundraising berät. Ihn haben wir zu Rate gezogen. Der Flyer, den Sie mit dem Gemeindebrief in Händen halten, ist ein erstes Ergebnis dieser Zusammenarbeit. Unser nächstes Projekt wird ein Gottesdienst mit dem Gospelchor „New Life Gospel Choir“. Es erwartet Sie am 2. Advent, dem 04. Dezember 2011. Lassen Sie uns also die vielen noch verborgenen „Schätze“ aus dem Acker der Kirchengemeinde gemeinsam heben. Zum Gewinn für alle und zur Ehre Gottes

Monatsspruch Februar 2012:



Grafik: Pfeiffer

„*Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.*“

1. KORINTHER 10,23-24

Kinderbibeltag

In der Kirche auf dem Weg - Der Ökumenische Kinderbibeltag in St. Burkard

„Wo bist du, Gott?“ – der Beantwortung dieser Frage widmete sich der Ökumenische Kinderbibeltag, der am 22. Oktober in St. Burkard stattfand. Organisiert hatten den „KiBi-Tag“ in guter ökumenischer Tradi-



tion die gastgebende katholische Pfarrgemeinde und die evangelische Deutschhaus-Kirchengemeinde.

Vier Farben

Etwa 50 Jungen und Mädchen vom Kindergartenkind bis zum Viertklässler machten sich gespannt nach dem morgendlichen Gottesdienst in vier Arbeitsgruppen an die zwei Stunden dauernde Bibel-Arbeit: Während die „blaue“ 1. Klasse die „Darstellung Jesu im Tempel“ behandelte und Gottes Gegenwart im Gotteshaus erspürte, konzentrierten sich die Zweitklässler auf die Anwesenheit Gottes im Nächsten: Das Gleichnis vom „Barmherzigen Samariter“ wurde den „Lila“-Kindern nahe gebracht. Der Präsenz Gottes im Alltag spürten die „roten“ Jungen und Mädchen aus

der 3. Klasse am Beispiel des „Brennenden Dornbusches“ nach. Den „gelben“ Viertklässlern wurde die „Verklärung Jesu“ als Beispiel für die Gegenwart Gottes in der Natur vorgestellt.



Vier Antworten – Vier Symbole

Nach der Mittagspause setzten sich die Kinder in vier Kreativgruppen praktisch mit der Leitfrage des Kinderbibeltages auseinander. In zwei Einheiten bastelten die Teams vier „Objekte“, die sie im abschließenden ökumenischen Wortgottesdienst vorstellten. Den Kindern machte das Präsentieren ihrer Antworten auf die Frage nach der Gegenwart Gottes großen Spaß.





Besonders eindrucksvoll war der „Tempel“ – ein Zelt im Langhaus von St. Burkard. Dort sah man die mit kleinen Puppen nachgestellte Darstellung Jesu. Kinder und Eltern, die im Querschiff saßen und den „Tempel“ besuchten, unternahmen so während des Gottesdienstes eine Kürzest-Wallfahrt. Dies verlieh dem ohnehin bewegten Gottesdienst ein zusätzliches dynamisches Moment.



Kindertagesstätten

„Slackline“-Kurs im Kindergarten



In diesem Jahr erlebten die Kinder des Deutschhauskindergartens etwas Außergewöhnliches: Zum Thema „Bewegung macht stark“ lernten die Kinder die sogenannte „Slackline“ kennen. Roland Haas erkundete mit den Kindern zusammen dieses 2,5 – 5 cm breite Balancierband, das zwischen zwei Fixpunkten gespannt wird (z.B. Reckpfosten oder Bäume, die zum Schutz der Rinde mit alten Teppichen ummantelt werden). Da dieses Band in unterschiedlichen Höhen gespannt werden kann, ist dies nicht nur für Jugendliche und Erwachsene, sondern auch bereits für unsere größeren Kinder reizvoll und interessant.

Viel Spaß

Unsere Kinder hatten ebensolchen Spaß wie die Sponsorin, Frau Brigitte Uehlein-Neujahr von der Firma Allfinanz, Deutschen Vermögensberatung und ihrem Sohn und Mitarbeiter Patrick. Dass sie sogar noch eine Slackline für den Kindergarten spendete, freute die Kinder besonders, da sie nun auch dort auf einer eigenen Slackline weiter üben können.

Kinder im Fernsehen

Auch in Zukunft steht ein Projekt mit Herrn Haas an: Ein kleines Filmprojekt zum Thema „Bewegung macht stark“ ist geplant. Unsere Kinder werden bei einem Slacklinekurs gefilmt, und dies wird in kleinen Sequenzen

im Fernsehen zu sehen sein. Wir freuen uns sehr darauf!

Ein Auszug zum Thema Slackline für Kinder ab 4 Jahren:

„Balance und Kunst ab 4 (BuKa4):

Das Projekt ermöglicht Kindern ab 4 Jahren bis zur Abschlussklasse, an einem Slacklinekurs mit erlebnispädagogischen Inhalten teilzunehmen. Der Kurs findet auf der „Skulpturenwiese“ (ehemalige Liegewiese der Landesgartenschau) statt. Die Bezeichnung „Kunst“ deshalb, weil hier die wunderschönen Skulpturen aus der Zeit der Landesgartenschau in die Natur eingebunden sind. Der Rahmen ist perfekt, um Kinder durch Bewegung stark zu machen und neue Bewegungsreize zu geben. Der Spaß und das Erleben von neuen Bewegungsformen stehen im Vordergrund.

Sponsor gesucht

Die Kurskosten belaufen sich auf 100,-- Euro zzgl. MwSt. Der Preis einer Slackline liegt bei 49,90 Euro (inkl. Aufbau im Kindergarten und Beratung). Der Kurs ist durch den Kursleiter versichert, und sämtliche Materialien werden durch ihn gestellt. Gedacht ist, einen Sponsor zu finden, so dass es dem Kindergarten ermöglicht wird, einen Kurs zu belegen.“

Liebe Grüße aus dem Kindergarten,
Nina Lippenberger und Petra Eydel mit Team

Kindertagesstätten

Entwicklungsbegleitung durch Beobachtung in der KiTa

In unserer Gesellschaft tragen Kindertagesstätten eine große Verantwortung für die Erziehung und Bildung jedes einzelnen Kindes. Jedes Kind soll die Unterstützung erhalten, die seinen kognitiven, emotionalen und körperlichen Bedürfnissen entspricht. Zwei pädagogische Methoden, die aus diesem Grund in der evangelischen Montessori Kindertagesstätte angewandt werden, sind die Arbeit mit Bildungs- und Lerngeschichten und die Portfolioarbeit.

Ziel

Ziel des Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens der Bildungs- und Lerngeschichten ist es, Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte für die Lernprozesse zu sensibilisieren, die im Alltagshandeln der Kinder stecken.

Vorgehen

Das wird folgendermaßen versucht: Nachdem das Kind in seinem Handeln und Sprechen mit Gleichaltrigen genau beobachtet worden ist, wird das Gesehene und Gehörte in einem Brief an das Kind zusammengefasst. In diesem Brief wird die alltägliche Lernsituation interpretiert und reflektiert. Im Anschluss wird ein ausführliches Gespräch mit dem Kind über den Brief geführt. Auf diesem Weg wird dem Lernprozess des Kindes Anerkennung gezollt.

Das Portfolio ist ein Ordner, den jedes Kind der Kita besitzt und eigenständig füllt. Dort hinein werden selbstgemalte Bilder, Fotos und Bastelarbeiten geheftet. Hinzu kommen die Bildungs- und Lerngeschichten oder Einträge zu Festen des Kindergartens oder zu besonderen Ausflügen. Dadurch entsteht eine Materialsammlung, die von den Kindern voller Stolz immer wieder (oft auch mit den Eltern zusammen) gesichtet wird und ihnen als Rückmeldung zu verschiedensten Seiten ihrer Entwicklung dient. Darüber hinaus bietet das Material eine gute Gesprächsgrundlage für die Beratung der Eltern.

Sinnvoll

Die Arbeit mit den beiden vorgestellten pädagogischen Methoden ist zeitaufwändig. Aber dies ist sinnvoll investierte Zeit! Durch die Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren wird dem Lernprozess eines jeden Kindes in der Kindertagesstätte die nötige Beachtung geschenkt, wodurch seine Entwicklung individuell unterstützt werden kann.



Erntedank 2011 in der Deutschhauskirche

Martin Luther und die Ganzheitlichkeit? Manch LeserIn mag sich vielleicht etwas über diese scheinbar weit her geholte Verbindung wundern. Doch wer dem Erntedankgottesdienst der Deutschhauskirche beiwohnte, bekam von Pfr. Zellfelder den Schlüssel für dieses Rätsel.

„Brot“ – mehr als Brot allein

In der Auslegung der vierten Bitte des Vaterunsers interpretiert der Reformator „Brot“ als Symbol für das Leben insgesamt. Wenn Christen also um das tägliche Brot beten, bitten sie

um die Fülle des Lebens insgesamt und in diesem Sinn ganzheitlich. Allerdings nicht für sich allein – da sie aufgefordert sind, Gott und den Nächsten wie sich selbst zu lieben,

ist es ihnen aufgetragen, die Fülle des Lebens mit den anderen zu teilen. Aus diesem Teilen resultiert Freude.

Dialogpredigt

Die Notwendigkeit des Teilens hatte zuvor eine Dialogpredigt mit Zeichenhandlung eindrucksvoll herausgestellt, an der neben dem Pfarrer und der Leiterin des Kindergartens vor allem die Kindergartenkinder be-

teiligt waren. Das Thema, das Gleichnis vom reichen Kornbauern, Luk. 12, 13-21: Das Gleichnis fordert dazu auf, die Mitmenschen an der Freude über die eigene reiche Ernte teilhaben zu lassen, getreu dem Sprichwort: Geteilte Freude, doppelte Freude. Die Dynamik der Kinder sprang unmittelbar auf die Gemeinde über.

Reales Teilen

Auch die Verteilung der Ernte in Gestalt von Obst durch die Kindergartenkinder brachte im buchstäblichen Sinn Bewegung in den Gottesdienst. Wer wollte, konnte sich aus den Körbchen etwas Obst nehmen und so die Gottesgaben sofort genießen.



Bei der anschließenden Versteigerung der gespendeten Erntegaben im Remter zeigten sich die Gemeindeglieder teil-freudig: Alles fand spendable Interessenten, die nicht nur ihrem Gaumen, sondern auch dem Kindergartenbau etwas Gutes taten – und deswegen auch ganzheitlich handelten.

Danke schön!

Dankeschön!

Ein sehr herzliches Dankeschön!!

Ganz herzlich möchten wir uns bedanken

für die Spenden, die uns in Zusammenhang mit unserer Bitte um Unterstützung in den letzten beiden Gemeindebriefen erreicht haben:

Für den **Gemeindebrief** wurden 650,- € gespendet, für die **allgemeine Gemeindearbeit** haben uns Gaben in Höhe von 1500,-€ erreicht.

Vielen Dank auch für alle anderen Gaben wie für die **Sanierung der Erlöserkirche**, unsere **Kindergärten**, die **Kirchenmusik** und **viele andere Bereiche**. Sehr herzlich bedanken wir uns auch bei allen, die uns mit Ihrem **Kirchgeld** unterstützt haben. Den genauen Ertrag des Kirchgeldes erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief.

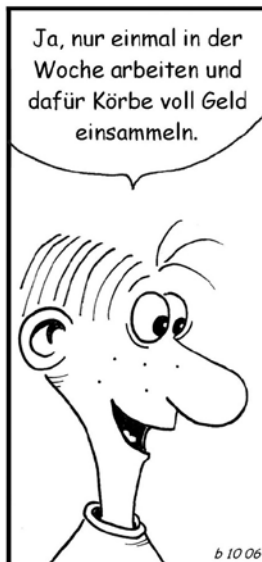


Im Namen des Kirchenvorstandes,
Ihre Pfarrer Gerhard Zellfelder und
Georg Salzbrenner



Amen

© WAGHUBINGER



Doppeljubiläum

Doppeltes Jubiläum im Posaunenchor

Gleich zwei Jubiläen konnte der Seniorbläser in unserem Posaunenchor Heinrich Bechmann feiern:

Am 11.11.11 feierte er seinen 85. Geburtstag und im Jahre 2011 konnte er auch auf 45 Jahre Bläserdienst im Posaunenchor unserer Deutschhausgemeinde zurückblicken.



tröstendes Wort bei Liebeskummer eines Jungbläusers oder anderen Sorgen eines Chormitgliedes. Stets war er der Motor, auch wenn es mal in einer Probe nicht so klappte und steckte alle mit seinem Optimismus an.

Wir danken Heinrich Bechmann für seine langjährige Treue und seinen unermüdlichen Einsatz für den Posaunenchor und unsere Gemeinde. Wir wünschen ihm noch viele Jahre im Kreise des Posaunenchores.

Im Jahre 1966 – noch unter dem Gründer unseres Posaunenchores, Herrn Diakon Eugen Baltrusch, trat er in den Posaunenchor ein. Seitdem ist er ein unermüdlicher Tenorbläser und hat noch fast keine Chorprobe versäumt. In den 45 Jahren seiner Mitgliedschaft im Posaunenchor waren das immerhin rund 1.350 (i.W. eintausenddreihundertfünfzig!)

Stets war Heinrich Bechmann – die Bläser dürfen ihn Heiner nennen – eine wesentliche Stütze des Posaunenchores. Wer weiß, ob der Posaunenchor ohne ihn überhaupt noch existieren würde: Er ist stets für alle da, egal ob Alt oder Jung, er hat immer ein offenes Ohr und auch mal ein



Nicht nur ein musikalischer Künstler:
Gezeichnet von H. Bechmann 1979



Brot für die Welt

Brot für die Welt

Ein Stück Gerechtigkeit

Sankt Martin hat es im November vorgemacht: Er teilt seinen Mantel mit dem frierenden Bettler. Und er erfüllt damit das höchste und größte Gebot: „Du sollst Gott und deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Und wir machen es genauso: 1 Milliarde Menschen hungern, und wir teilen, wenn wir selbst satt sind.

Bei uns sind das längst nicht alle! Viele alleinerziehende Mütter oder Väter und die dazugehörenden Kinder leben oft nur von der Hand in den Mund. Wie leicht wird man aus der Bahn geworfen durch Arbeitslosigkeit, eine Krankheit, eine Behinderung, eine Sucht...

Bitte spenden Sie nur für Brot für die Welt, wenn es Ihnen selber auch gut geht, wenn Sie selber auch satt sind, und wenn Ihnen das Teilen möglich ist! – Denken Sie nicht: „Das muss ich auch noch tun!“, sondern freuen Sie sich an den Bildern:

- Der Vater, der von der Verteilstelle zurückkommt und fröhlich lacht, weil er einen halben Sack Reis erhalten hat.
- Die Mutter, die für Ihre Kinder Maisfladen backen kann, weil ein einheimischer Mitarbeiter von Brot für die Welt um die Not der

alleinerziehenden Frau wusste und den Mais gebracht hat

- Und die Kinder, deren Eltern krank sind oder behindert, einer Sucht verfallen oder gar an Aids gestorben - wie freuen sie sich, wenn auf einmal eine warme Bohnen-Mahlzeit auf dem Tisch steht...
- ...



Vielleicht könnte einer sagen: „Der Pfarrer macht das falsch! - Wir brauchen das Geld doch für die Gebäudesanierungen in der Gemeinde.“ Und ich antworte darauf: Wir machen es wie Sankt Martin: Wir teilen den Mantel! Wir wünschen uns, dass es allen gut geht! Wir wünschen uns zuerst, dass die Hungernden satt werden, und dann erst, dass auch genug Geld übrig bleibt für unsere Gebäude.

Damit die Hungernden satt werden, haben wir Ihnen ein kleines, braunes Brot-für-die-Welt-Spenden-Tütchen beigelegt und bitten um Ihre Spende – herzlichen Dank für diese vorab!

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Pfarrer Georg Salzbrenner



Spendenkonto:
Brot für die Welt
Ev. Kreditgenossenschaft eG.
BLZ: 520 604 10 * Kto: 55 55 50
oder Online-Spende: www.brot-fuer-die-welt.de/bayern

Die Christbaumkugel

Liebe Gemeinde,



wieder ist es Advent geworden. Es gibt keine Jahreszeit die so sehr mit Bräuchen und Symbolen ausgestattet ist wie gerade diese Zeit.



Dazu kommt die Erinnerung. Manchmal genügt der Geschmack einer einzigen Plätzchensorte, um das Weihnachtszimmer einer vergangenen Zeit lebendig werden zu lassen, und mit ihnen die Menschen, die sich unauslöschlich in unseren Herzen eingepägt haben. Natürlich ist vieles inzwischen auch verkitscht oder laut und inhaltsleer geworden. Aber dabei muss es nicht bleiben. Fast alles, was sich mit dieser Jahreszeit verbindet hat, einmal Tiefe gehabt und Aussage. Da ist z.B. **die Christbaumkugel**. Es gibt sie in allen Größen und Farben. Sie erinnert an die Paradiesfrucht. Durch ihren Genuss, so erzählt die Bibel, ist die unbekümmerte Gottesbeziehung verloren gegangen. Was nicht untergegangen ist, ist die Sehnsucht danach. Gott fühlen können im Herzen, Gottes Spuren im eigenen und im Leben anderer sehen können, wer möchte das nicht? Im Advent erwarten wir die Ankunft eines Kindes. Über dieses kann sich unsere Gottesbeziehung erneuern. Die Christbaumkugel ist eine runde Sache. Nehmen wir sie in die Hand, spüren wir es: Es gibt hier keine Kanten und Ecken, keine Spitzen und keine Schärfe. Sie ist ein Sinnbild für Vollkommenheit und Harmonie. So

bringt die Christbaumkugel etwas von unserem tief eingewurzelten Wunsch nach Frieden zum Ausdruck, mitten in der Gebrochenheit unseres Lebens. Wenn wir auf sie schauen, mögen wir daran denken, dass nur Gott vollkommen ist. Wir sind es nicht. Kann uns das nicht helfen, barmherziger mit uns selbst und mit anderen umzugehen? Anzunehmen, dass das Leben zumeist durchschnittlich bleibt und vielleicht auch bleiben muss. Daher aber auch gelebt werden darf, ohne dass wir uns ständig überfordern oder einem schädlichen Vollkommenheitswahn erliegen?

Schließlich ist die Christbaumkugel auch ein Bild für die Ewigkeit. Sie ist rund, ohne Anfang und Ende. Sie erinnert an den ganz Anderen, an Gott. Sie zeugt davon, dass das, was wir sehen / ertasten können, nur ein Bruchteil der Wirklichkeit ist. Der Mensch ist nicht zu verstehen, wenn er nicht auch von Gott her gedacht wird. Können wir uns darüber freuen, dass dieser Ewige bei uns anklopft, zu uns kommt in einem kleinen Kind, dessen erstes Bettchen eine Krippe war?

Vielleicht haben Sie jetzt Lust bekommen sich in dieser Adventszeit eine Christbaumkugel zu kaufen, eine einzelne, ausgesuchte Kugel, und sie immer mal wieder zur Hand zu nehmen und darüber nachzusinnen, was sie uns verkündet über Gott, den Menschen und das Weihnachtsfest.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Gerhard Zellfelder, Pfarrer

Zettelwand

Familiengottesdienst am 1. Advent

27. November, 11.00 Uhr

„Macht hoch die Tür ...“

Deutschhauskirche

Adventsbar und **Kuchenverkauf** nach dem Hauptgottesdienst um 9.30 Uhr und nach dem Familiengottesdienst um 11.00 Uhr.

Eltern des Deutschhaus-Kindergartens haben für Sie gebacken und viele schöne Dinge für den Bazar gespendet. Der Erlös ist in diesem Jahr für den Kindergarten der Deutschhauskirche bestimmt.



Zellerauer Advent

1. Advent, 27. November

der Gemeinden

Deutschhaus, Heilig Kreuz,

St. Elisabeth, St. Burkhard

17 Uhr, in St. Elisabeth



Gemeinde- und Mitarbeiter-Advent

Freitag, 9. Dezember, 17.00 Uhr

Remter der Deutschhauskirche

3. Advent, 11. Dezember, 16.00 Uhr

Gemeinderaum Erlöser

Evangelischer

Gospel-Gottesdienst

2. Advent, 4. Dezember

11.00 Uhr

mit dem Gospelchor

„New Life“

in St. Elisabeth

Gottesdienst

3. Advent, 11. Dezember, 10.45 Uhr

Gemeindesaal der Erlöserkirche

Rosina Gibisch liest Lyrik und Prosa von Advent bis Weihnachten.

Musikalisch begleitet wird sie von

Marie-Sophie Goltz auf dem Klavier.

Pfarrer Salzbrenner hält die Predigt.



Gottesdienste in der Deutschhauskirche

27. Nov.	9.30 Uhr	1. Advent, Posaunenchor Adventsbasar, Kaffee und Kuchen	Pfr. Prof. Petsch
	11.00 Uhr	Familiengottesdienst Adventsbasar, Kaffee und Kuchen	Pfr. Zellfelder mit Team
4. Dez.	9.30 Uhr	2. Advent, Hl. Abendmahl	Pfr. Zellfelder
11. Dez.	9.30 Uhr	3. Advent, Vocalensemble	Pfr. Prof. Petsch
18. Dez.	9.30 Uhr	4. Advent	Pfr. Zellfelder
24. Dez.		Heiliger Abend	
	10.00 Uhr	Gehörlosengottesdienst	S. Wurth
	15.00 Uhr	Familiengottesdienst	Pfr. Zellfelder mit Team
	17.00 Uhr	Christvesper, Kantorei, Posaunenchor	Pfr. Zellfelder
	22.00 Uhr	Christmette	Pfr. Prof. Petsch
25. Dez.	9.30 Uhr	1. Weihnachtstag, Hl. Abendmahl	Pfr. Zellfelder
26. Dez.	9.30 Uhr	2. Weihnachtstag	Pfr. Dummert
31. Dez.	18.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst Hl. Abendmahl	Pfr. Zellfelder



Unsere Gottesdienste im Januar und Februar finden in der Regel im Remter statt. Ausgenommen ist der Gottesdienst am 5.2. mit Jahresempfang.

Änderungen aufgrund der Baumaßnahmen im Kindergarten sind möglich.

1. Jan.	9.30 Uhr	Neujahrstag, Hl. Abendmahl	Pfr. Zellfelder
6. Jan.	9.30 Uhr	Epiphania	Pfr. Prof. Petsch
8. Jan.	9.30 Uhr	1. So. n. Epiphania	Diakon Rothmann
15. Jan.	9.30 Uhr	2. So. n. Epiphania	Pfr. Salzbrenner
22. Jan.	9.30 Uhr	3. So. n. Epiphania	Pfr. Zellfelder
29. Jan.	9.30 Uhr	Letzt. So. n. Epiphania, Kirchenkaffee	Pfr. v. d. Pahlen
5. Febr.	9.30 Uhr	Septuagesimae, Hl. Abendmahl (GoDi in der Kirche) Jahresempfang	Pfr. Zellfelder
12. Febr.	9.30 Uhr	Sexagesimae, Kantorei	Pfr. Osenbrügge
19. Febr.	9.30 Uhr	Estomihi	Pfr. Prof. Petsch
26. Febr.	9.30 Uhr	Invokavit, Kirchenkaffee	Pfr. Zellfelder



Gottesdienste in der Erlöserkirche

(z.Z. im Gemeindehaus, wenn nicht anders vermerkt)

27. Nov.	10.45 Uhr	1. Advent, Blockflöten	Pfr. Salzbrenner
4. Dez.	11.00 Uhr	2. Advent, Gospelchor (in St. Elisabeth)	Pfr. Salzbrenner
11. Dez.	10.45 Uhr	3. Advent, Lyrikgottesdienst mit Rosina Gibisch	Pfr. Salzbrenner
18. Dez.	11.00 Uhr	4. Advent, Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Kindergarten- kinder (in St. Elisabeth)	Pfr. Salzbrenner
24. Dez.	18.00 Uhr	Heiliger Abend (in St. Elisabeth)	Pfr. Salzbrenner
25. Dez.	10.45 Uhr	1. Weihnachtstag, Hl. Abendmahl	Pfr. Salzbrenner
31. Dez.	17.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst Hl. Abendmahl	



8. Jan.	10.45 Uhr	1. So. n. Epiphantias, Hl. Abendmahl	Pfr. Salzbrenner
15. Jan.	10.45 Uhr	2. So. n. Epiphantias	Pfr. Salzbrenner
22. Jan.	10.45 Uhr	3. So. n. Epiphantias	Pfr. Zellfelder
23. Jan.	18.30 Uhr	Ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen (in St. Elisabeth)	
5. Febr.	10.45 Uhr	Septuagesimae, Hl. Abendmahl	Pfr. Salzbrenner
12. Febr.	10.45 Uhr	Sexagesimae, Chorgruppe des Lebenshilfewohnheimes	Pfr. Salzbrenner
19. Febr.	10.45 Uhr	Estomihi, Familiengottesdienst	Pfr. Salzbrenner mit Team


Da die Erlöserkirche gesperrt ist, finden die Gottesdienste im Gemeindehaus statt. In einigen Monaten wird der Kindergarten neu gebaut. Während der Bauphase ist der Kindergarten in den Gemeindehausräumen untergebracht. Wir dürfen dann unsere Gottesdienste in der kath. Kirche St. Elisabeth feiern. Dafür bedanken wir uns bei unserer kath. Nachbargemeinde.

Gottesdienste im Marie-Juchaz-Haus (AWO-Heim)

donnerstags, 15.30 Uhr, alle 14 Tage, Pfr. Zellfelder

1. Dez.		12. Jan.	9. Febr.
15. Dez.		26. Jan.	23. Febr.
29. Dez.			

Zettelwand



Familiengottesdienst
4. Advent, 18. Dezember
11.00 Uhr

mit Krippenspiel
des Kindergartens
der Erlöserkirche,
in St. Elisabeth



Gottesdienste am Heiligen Abend, 24. Dezember

Deutschhauskirche


15.00 Uhr Familiengottesdienst

17.00 Uhr Christvesper

22.00 Uhr Christmette

Erlöserkirche

18.00 Uhr Gottesdienst in St. Elisabeth



Männervesper
monatlich dienstags
19.00 Uhr

20.12./17.1./28.2.

Kamingewölbe

Schottenanger 2



Ökumenische Bibelwoche


6. – 9. Februar 2012, jeweils 19.30 Uhr

Gemeindezentrum Deutschhauskirche

Ökumenischer Gottesdienst
Montag, 23. Jan., 18.30 Uhr

in St. Elisabeth

„Einheit der Christen“



Frauenfrühstück
Samstag
11. Februar 2012
9-11 Uhr

Angebote

Liebe Mitglieder unserer Fundraisinggruppe,

zu unserem **nächsten Treffen am 25.11. um 19 Uhr** (statt 17 Uhr!) darf ich Sie alle recht herzlich in den Gemeindesaal der Erlöserkirche einladen.

Es geht voran!

Ich freue mich auf unser Treffen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Pfarrer Georg Salzbrenner



Regelmäßige Veranstaltungen

Tag	Uhrzeit	Ort	Gruppe
jeden Montag	19.00 - 20.00	Remter Deutschhaus	Kantorei: Stimmbildung, Blattsingen Frauen- und Männerchor im 14-tägigen Wechsel
	20.00 - 21.30	Remter Deutschhaus	Kantorei: Gesamtchor
14-tägig Dienstag	14.30 - 16.30	Remter Deutschhaus	Seniorenkreis
monatlich Dienstag	19.00 - 21.00	Kaminkeller Deutschhaus	Männervesper
jeden Dienstag	20.00	Gemeindehaus Erlöser	Kreuzbund: Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige
jeden Mittwoch	19.30 - 21.00	Posaunen Keller Deutschhaus	Posaunenchor
monatlich Mittwoch	19.00	Gemeindehaus Erlöser	Frauenkreis
jeden Donnerstag	13.15	Gemeindehaus Deutschhaus	PrayNet
	19.30	Gemeindehaus Erlöser	Kirchenchor
jeden letzten Donnerstag im Monat	20.00	Gemeindehaus Erlöser	Meditatives Tanzen
Freitag	15.00 - 16.30	Konfirmandensaal Deutschhaus	Konfirmandenunterricht

Kinder und Senioren

Klein- und Vorschulkindergottesdienste in Deutschhauskirche oder Remter

Monatlich an einem Freitag um 9.45 Uhr

16. Dez. 27. Jan. 24. Febr.

Alle Kinder bis zum Vorschulalter, Eltern, Großeltern und Paten
sind herzlich eingeladen dabei zu sein.



KINDER
Familien

Familiengottesdienste

1. Advent, 27. November, 11.00 Uhr, Deutschhauskirche

4. Advent, 18. Dezember, 11.00 Uhr, in St. Elisabeth
mit Krippenspiel des Kindergartens der Erlöserkirche

III. Abend, 24. Dez., 15.00 Uhr, Deutschhauskirche



Seniorenachmittag

jeweils 14-tägig, dienstags, 14.30 Uhr, im Remter,
mit Kaffee und Kuchen und einem interessanten Thema

13. Dezember Weihnachtsfeier (evtl. mit Kindergarten und/oder
einer Geschichte von Selma Lagerlöff)

10. Januar Margot Schleier: „Weihnachten in der Familie Bonhoeffer“

24. Januar ... wird noch bekannt gegeben ...

14. Februar Imker Ulrich Poppe: „Die Bienen“

28. Februar Johanna Baunach: „Kunterbunt aus Kindermund“



Wir freuen uns über alle, die kommen! Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Kruse

Frauen

Frauenkreis

14. Dezember Advent – besinnliche Zeit
oder Konsumrausch?
Diskussion
11. Januar Spielend das Gedächtnis trainieren
Frauenkreisteam
15. Februar Kulinarische Ideen zum Fasching
Frauenkreisteam



Beginn der Veranstaltungen um 19 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche, sofern nicht anders vereinbart.

Interessierte sind herzlich willkommen. Weitere Informationen:

Bärbel Hinte
Tel. 0931/44802

Karola Lexa
Tel. 0931/44623



„Steht auf für Gerechtigkeit!“

Malaysia

Samstag, 11. Februar 2012, 9-11 Uhr

Remter der Deutschhauskirche oder Pfarrsaal St. Burkhard

Kostenbeitrag: 4 €

Um Anmeldung wird gebeten bis Freitag, 10. Februar 2012 im
Pfarrbüro Deutschhaus (Tel. 41 78 94) oder
Pfarrbüro St. Burkard (Tel. 42 412)

Es laden ein: Frauen aus den Kirchengemeinden St. Burkard,
Deutschhaus-Erlöser, St. Elisabeth und Heiligkreuz.

Kirchenmusik

Stimmen – der Stimme Gottes Gehör verschaffen

Zellerauer Gospel-Gottesdienst

Am **2. Advent**, 4. Dezember, **11.00 bis 12.30 Uhr**

singt im evang. Gottesdienste in der **Kirche St. Elisabeth** (Zellerau)
der afro-amerikanische Chor „**New Life Gospel Choir**“ aus Düsseldorf

Wir haben diesen Auftritt geschenkt bekommen und hoffen auf eine große Zahl an Gottesdienstteilnehmern. In unserer Gemeinde wird über Wege nachgedacht, wie wir unseren Eigenanteil an der Renovierung der Erlöserkirche aufbringen können. Ein modernes Mittel hierfür ist das sogenannte „Fundraising“. Dies heißt nichts anderes als „Schätze heben“. Mit diesen Schätzen sind nicht nur Geld, sondern auch Ideen, Mitarbeiter und Kreativität gemeint. Unser erstes großes Projekt hierfür ist dieser Adventsgottesdienst, in dem wir hoffen, mittels der Kollekte einen ersten größeren Betrag zu sammeln. Kommen Sie, erleben Sie einen Chor, der durch seine Gospels und Spirituals der Stimme Gottes Gehör verschaffen will, und lassen Sie sich entführen in die zu Herzen gehenden Melodien und Texte aus der Zeit der Sklavenbefreiung in Amerika.



Gottesdienst am 12. Februar 2012

um 10.45 Uhr

im Gemeindesaal der Erlöserkirche

Musikalisch begleitet wird unser Gottesdienst von der

Chorgruppe des Lebenshilfe-Wohnheims
in der Dr.-Maria-Probst-Straße
unter der Leitung von Birthe Strathmeier.



Kirchenmusik

Neue Organistin und Chorleiterin in Erlöser



Hallo! Ich bin **Jacqueline Pustal** und darf mich vorstellen als neue Organistin der Erlöserkirche. Meine Aufgaben werden das Begleiten des Gottesdienstes am Klavier sowie die Leitung eines kleinen Chores jeden Donnerstagabend sein. Alle, die mit Freude singen möchten, sind sehr herzlich eingeladen!

Ich komme aus Schwäbisch Hall, bin 25 Jahre alt und studiere derzeit Musik auf Gymnasiallehramt. Mein Hauptfach ist Klavier, weitere Fächer sind Klarinette und Gesang. Nach meinem Abitur (u.a. in Musik) habe ich die Berufsfachschule für Musik in Sulzbach-Rosenberg (Bezirk Oberpfalz) besucht, seitdem darf ich mich „staatlich geprüfte Ensembleleiterin“ nennen. Die Ausbildung qualifiziert mich zum Leiten kleiner bis mittelgroßer Chöre und Orchester. Neben meinem Studium leite ich einen Chorverein in Waldbüttelbrunn und gebe privat Klavier- und Flötenunterricht.



Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Jacqueline Pustal als Organisten und Chorleiterin in der Erlöserkirche in unserer Gemeinde begrüßen können.

Wir wünschen ihr Gottes segnende Begleitung für ihren wichtigen Dienst.

Pfarrer Georg Salzbrenner



Kirchenchor Erlöser

Es geht weiter mit unserem Chor!

Wir danken Marie-Sophie Goltz für Ihren musikalischen Dienst an unserer Gemeinde. Die ersten wichtigen Schritte für unseren neuen Chor sind gemacht. Bedingt durch die Anforderungen Ihres Orgelstudiums geht unser Chor in neue Hände über:

Wir freuen uns, dass wir Jacqueline Pustal als neue Leiterin für unseren Kirchenchor gewinnen konnten (siehe Vorstellung). Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, bei uns mitzusingen, dann rufen Sie doch einfach bei Frau Pustal (Tel: 329 568 36) oder im Büro der Erlöserkirche (Tel: 425 47) an.

Wir proben am Donnerstagabend, stärken sonntags den Gemeindegesang und treten ab und zu im Gottesdienst auf. Und wir sind offen für Neue.

Ihr Pfarrer Georg Salzbrenner



Kantorei der Deutschhauskirche Mainviertel
Schottenanger 13 – 97082 Würzburg

Kommt zum Singen alle Stimmen: Sopran, Alt, Tenor, Bass

Montag von 19.00-20.00 Uhr im 14tägigen Wechsel:

Stimmbildung - Blattsingen - Stimmproben

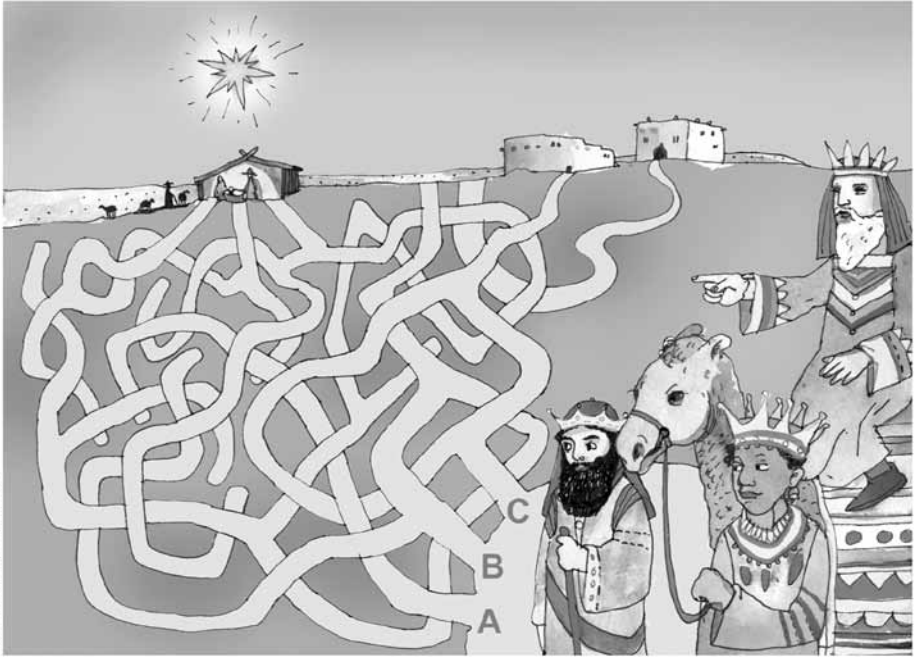
20.00-21.30 Uhr Gemischter Chor, Gemeindesaal von Deutschhaus, Zeller Straße

www.deutschhauskirche-wuerzburg.de

Telefon: 09 31 / 41 78 94

- Chorleiter: Christian Reif (09 31 / 619 4445)

Königsrätsel

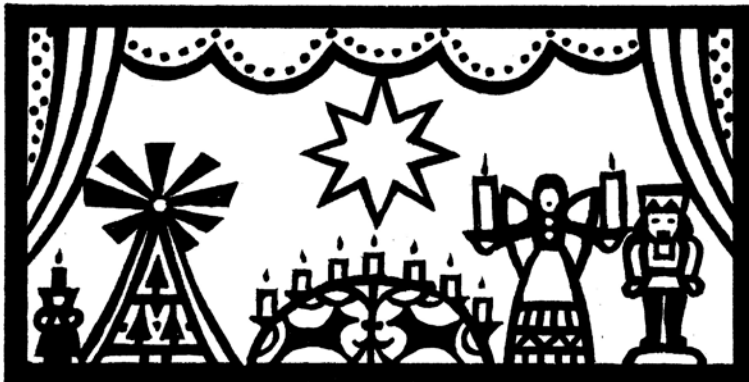


Text/Illustration: Christian Badel



Die drei Weisen aus dem Morgenland haben einen weiten Weg vor sich. Hier sind sie an eine Kreuzung geraten. Welchen der Wege müssen sie wählen, um bis zum Stall unter dem Stern zu kommen?

Auflösung: Weg B



Einladung

Herzliche Einladung
zum
Adventsbasar
am 1. Advent, 27. November



nach dem Hauptgottesdienst, der um 9.30 Uhr beginnt
und
nach dem Familiengottesdienst, der um 11.00 Uhr beginnt

Eltern des Deutschhaus-Kindergartens haben für Sie gebacken und
viele schöne Dinge für den Basar gespendet.

Der Erlös ist in diesem Jahr
für den Kindergarten der Deutschhauskirche bestimmt.



Mitarbeiter- und Gemeintheadvent in Deutschhaus



am Freitag, 9. Dezember
17.00 Uhr im Remter

Herzlich eingeladen sind alle ehren-, neben- und hauptamtlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde,
aber auch andere Gemeindeglieder sind sehr willkommen.

Es erwartet Sie besinnliches und heiteres zum Advent, Glühwein und
andere Leckereien dieser besonderen Zeit.

Wenn Sie sich im Pfarramt anmelden, erleichtern Sie uns die Vorbereitung.



Gemeintheadventsfeier in Erlöser

am 3. Advent, 11. Dezember, 16.00Uhr
im Gemeindesaal der Erlöserkirche



Herzliche Einladung ergeht zu unserer Adventsfeier, musikalisch gestaltet
von Rabea Buchberger (Harfe), Sonja Buchberger und
Rüdiger Freiherr von Neubeck (Texte).

Wir freuen uns, wenn Sie kommen und mitfeiern.

Einladung

Ökumenische Bibelwoche 2012

6. – 9. Februar 2012

19.30 Uhr
im Gemeindezentrum der Deutschhauskirche

Vier Psalmen an vier Abenden



Herzlich laden wir Sie auch in diesem Jahr zur ökumenischen Bibelwoche ein.

An vier Abenden, von Montag bis einschließlich Donnerstag, werden wir uns mit **vier ausgewählten Psalmen** des Alten Testaments beschäftigen. Das Buch der Psalmen ist eine einzigartige Sammlung von Liedern und Gebeten des Volkes Israel im Alten Testament.

Es war schon das Gebetbuch Jesu und begleitet, stärkt und tröstet Menschen bis zum heutigen Tag.

Es freuen sich auf Sie:

Gemeindereferentin Michaela Klüpfel

Pater Walter Kirchmann

Pfarrer Georg Salzbrenner

Pfarrer Gerhard Zellfelder



Wir wünschen unseren Leserinnen
und Lesern ein **gesegnetes Weihnachtsfest**
und ein **gutes neues Jahr!**

Einladung

Schon jetzt laden wir herzlich zum Weltgebetstag ein!

Weltgebetstag

Freitag, 2. März 2012

Thema: „Steht auf für Gerechtigkeit“



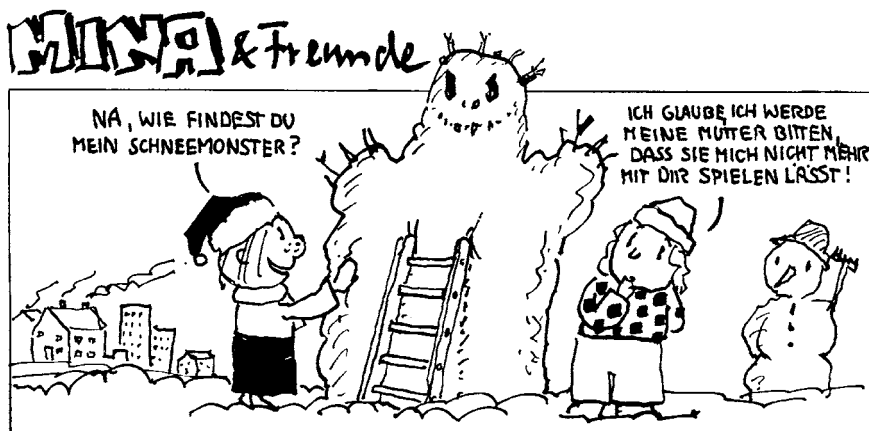
2012 stammt der Entwurf des Gottesdienstes von Frauen aus Malaysia

Zeit: am frühen Abend

Wegen der bevorstehenden Baumaßnahmen in der Kindertagesstätte der Deutschauskirche wird die genaue Zeit und der exakte Ort noch bekanntgeben.

Frauen jeden Alters,
die Lust haben im Vorbereitungsteam mitzuarbeiten,
mögen sich bitte im Pfarrbüro melden. Tel: 417894.

Wir freuen uns auf Sie!



Freud und Leid

Taufen

Marit Hänig	Lisa Pinther
Jennifer Schmidtgall	David Meyer-Lindemann
Kalle Bretscher	Antonia Ludwig
Luise Wimmer	Samuel Leis
Nikola Wimmer	Max Bau
Charlotte Klein	Lara Huber
Alisha Müller	Sophie Rus
Tyler Röder	



„Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“ (Mk. 16, 16a)

Trauungen

Florian Reinhardt und Julia, geb. Müller
Dr. Jens Hänig und Andrea, geb. Vogler
Nicolai, geb. Rzymann, und Manuela Löwinger
Jürgen Morgenstern und Carolin, geb. Schreiber
Sergej Meisner und Swetlana, geb. Schweigert
Uwe Lehmann und Katja, geb. Ukas



„Gott ist die Liebe – und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (Joh. 4, 16b)

Beerdigungen

Otto Firmschild, 76 Jahre
Dieter Köhnert, 67 Jahre
Alfred Strewe, 86 Jahre
Gertrud Zethner, geb. Lehmann, 94 Jahre
Theodor Müller, 91 Jahre
Wolfgang Fahrenholtz, 72 Jahre
Olga Schmidt, 86 Jahre
Luise März, geb. Müller, 92 Jahre
Margarethe Beck, 96 Jahre
Gertrude Bergmann, geb. Bauer, 92 Jahre
Ivan Gorst, 62 Jahre



„In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.“ (Joh. 14, 2)

Gruppen und Kreise

Kindergarten

Leiterin Deutschhauskindergarten kiga.deutschhaus.wue@elkb.de	Nina Lippenberger	435 90
Leiterin der Ev. Montessori Kinder- tagesstätte der Erlöserkirche leitung@kita-erloeserkirche.de	Christine Labisch	423 98

Kirchenmusik

Kantorei der Deutschhauskirche christianreif@ymail.com	Christian Reif	512 14 0171-8020856
Kirchenchor der Erlöserkirche ja_pu@web.de	Jacqueline Pustal	329 568 36 0176-703 324 97
Posaunenchor posaunenchor-deutschhaus@ arcor.de	Wolfgang Meier	960 696
Flötenchor	Ellen Svoboda	991 626 9

Kinder, Erwachsene, Senioren

Kinder- /Familiengottesdienst	Team - Info Pfr. Zellfelder, Pfr. Salzbrenner	
Frauenkreis Erlöser	Bärbel Hinte	448 02
Männervesper	Gerhard Zellfelder Wolfgang Kruse	417 894
Meditatives Tanzen	Ulrike Wanderer	464 113
Kreuzbund	Frau Haas	09307-155 5
Ökumenische Nachbarschaftshilfe	Gerris Gräfin v. d. Pahlen	358 147 24
Seniorenkreis	Freda Naundorf Wolfgang Kruse	

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Deutschhaus, Pfarramt - Schottenanger 13, 97082 Würzburg

Montag	14 - 16 Uhr	(Tanja Colón)
Dienstag	8 - 13 Uhr	(Karin Bonnyai)
Mittwoch	8 - 13 Uhr	(Tanja Colón)
Freitag	8 - 13 Uhr	(Karin Bonnyai)

Erlöser - Gulbranssonstr. 1, 97082 Würzburg

Montag	8 - 13 Uhr	(Tanja Colón)
--------	------------	---------------

Kontakte rund um den Kirchturm

Pfarramt		
Pfarrer Deutschhaus Pfarramtsführung	Gerhard Zellfelder	417 894 0151-501 847 04 Fax 417 896
Sekretariat Deutschhaus Schottenanger 13 pfarramt.deutschhaus.wue@ elkb.de	Karin Bonnyai Tanja Colón	417 894 Fax 417 896
Mesner Deutschhaus	Peter Lelowski	404 6934 0176-550 892 48
Pfarrer Erlöser	Georg Salzbrenner	425 47
Sekretariat Erlöser Gulbranssonstr. 1 pfarramt.erloeser.wue@elkb.de	Tanja Colón	425 47 Fax 420 33
Homepage	Barbara Zellfelder-Flecken	deutschhausweb@ gmx.de
Kirchenvorstand		
Vertrauensfrau	Dr. Christiane Kummer	881 475
Stellvertr. Vertrauensmann	Wolfgang Meier	960 696
Kirchenpfleger	Gerhard Bolscho	816 98
Gastgemeinden		
Gehörlosen-Seelsorger	Stefan Wurth Fax 880 888 7	0171-958 192 8 880 888 9
Koreanische Gemeinde	Pastor Kwang Su Jang	0173-381 590 0
Lettische Gemeinde	Ellija Klavinus	411 361
Diakonie		
Sozialstation der Diakonie		354 780
Zentraler Notruf: 24-stündiger Bereitschaftsdienst Pflege		01801-110 220
Soziale Beratung -Diakonie	Cathrin Holland	804 874 7
Alleinerziehenden-Beratung und Treff - Diakonie	Monika Müller	804 874 7
Sozialarbeiterin - Diakonie	Cathrin Holland	804 874 9
Seniorenberaterin - Gemeinde	Herta Karg	416 675
Telefon-Seelsorge		0800-111 0 111 (gebührenfrei)



2012

Jesus Christus spricht:

Meine **Kraft**
ist in den Schwachen
mächtig.

2. KORINTHER 12,9

JAHRESLOSUNG

